

Ortsratsprotokoll Besseringen vom 20.09.2018

Ergebnisprotokoll der Sitzung des Orsrates Besseringen vom 20.09.2018 in den Bürgerstuben.

Sitzungsbeginn: 19.00 Uhr

Sitzungsende: 21.00 Uhr

Der Ortsvorsteher eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass mit Schreiben vom 13.09.2018 form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ortsrat beschlussfähig ist.

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. "Blühflächen" in der Kreisstadt Merzig Anlage: Vorlage Nr. 1865/2018
3. Änderung der örtlichen Bauvorschriften (Satzung) der Kreisstadt Merzig über besondere Anforderungen an die äußere Gestaltung von Werbeanlagen und Warenautomaten (Werbeanlagen- und Warenautomatensatzung) zur Erhaltung und Gestaltung des Ortsbildes der Kernstadt und der Stadtteile Besseringen, Brotdorf und Hilbringen - Anlage: Vorlage Nr. 1859/2018/1
4. Aufstellung eines Bebauungsplanes "Gewerbegebiet Auf der Haardt" mit paralleler Änderung des Flächennutzungsplanes; Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB und der Behörden gem. § 4 Abs.2 BauGB - Anlage: Vorlage Nr. 1876/2018
5. Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

Vor Eintritt in die Tagesordnung moniert Herr Ripplinger, dass in der letzten Sitzung das Protokoll der OR-Sitzung vom 27.4.18 nicht vorgelegen habe und bis heute nicht vorliege.

Außerdem kritisiert er TOP 6 c des Protokolls der Sitzung vom 06.07.18 und begehrt eine Änderung.

Die Kritik zum Protokoll der Sitzung vom 27.04.2018 wird von Ortsvorsteher Lorenz zurückgewiesen, da er die Protokolle in der Sitzung am 06.07.18 persönlich an die Mitglieder des Orsrates ausgehändigt hatte.

Außerdem besteht er bei zukünftigen Änderungswünschen auf eine schriftliche Darstellung, um die in der Vergangenheit vorkommenden Interpretationsschwierigkeiten ausschließen zu können.

In der sich anschließenden sehr hitzigen Diskussion werden gegenseitige Vorwürfe erhoben, deren Verschriftlichung an dieser Stelle jedoch nicht angebracht erscheint.

TOP 1: Bürgerfragestunde

keine Anmerkungen

TOP 2: "Blühflächen" in der Kreisstadt Merzig Anlage: Vorlage Nr. 1865/2018

Ortsvorsteher Lorenz liest zunächst zum besseren Verständnis der Zuschauer die Sitzungsvorlage vor. Anschließend teilt er mit, dass der alte Friedhof während der diesjährigen Ortsbereisung bereits mit der Delegation besucht worden war und man sich darauf verständigte, dass dort möglicherweise eine solche Blühfläche entstehen könnte.

Danach stellte er kurz Herrn Wolfgang Weiten von der GSE vor. Herr Weiten betreut als Ausbilder für Fachwerker das Projekt: „Garten ohne Grenzen“ in Besseringen im Auftrag der Kreisstadt Merzig. Schließlich erteilte er Herrn Weiten das Wort, der in Kürze das Gesamtprojekt erläuterte.

Herr Weiten definierte nochmals das Projekt: „Blühflächen“ und erklärte, dass er die Anlage einer solchen „Blühfläche“ auf einem Teilbereich des alten Friedhofes in Besseringen durchaus positiv beurteile.

Insgesamt müsse jedoch das gesamte Areal umgestaltet werden, zumal der gesamte Buchsbestand durch den allseits bekannten Schädling komplett geschädigt worden sei.

Aus den Reihen der Ortsratsmitglieder werden weitere Standorte für mögliche Blühflächen vorgeschlagen, deren Realisierung von der Verwaltung noch zu prüfen wäre: Mitfahrparkplatz Zum Kreimertsberg, Zum Sonnenwald / Abzweigung Zur Siebend an der dortigen Brunnenanlage, Bürgerhausplatz (Lefevre), An den Anlagen in den dortigen Grünanlagen links der alten Schule und gegenüber KSK, auf dem Randstreifen vom Hotel Sonnenhof bis zum Haus Sonnenwald, Wiese bei „Brunnenstube“ in der Straße Zum Sonnenwald (zw. Neubaugebiet der Pfarrgemeinde und Haus Baumann (Hein), Grünfläche am Halfenbuur (Schwarz), Grünfläche an der Wassertretanlage beim Haus Sonnenwald (Schuh)

Herr Ripplinger regt an, die Blühflächen, die realisiert werden, mit entsprechenden Hinweiszeichen zu versehen, damit klar wird, um welche Flächen es sich handelt.

Abschließend regt Ortsvorsteher Lorenz an, Herr Weiten möge bitte eine Planungsskizze von den gesamten Bereich des alten Friedhofes anfertigen und durch die Verwaltung dem Ortsrat zur Kenntnisnahme bzw. Abstimmung vorlegen.

Dabei sollte er auch einen möglichen Platz für die Anlage eines Boule-Platzes vorsehen.

Während der Ortsbereisung war nämlich angesprochen worden war, dass Haus Sonnenwald von der Verwaltung zum Verkauf angeboten werden soll. Deshalb hatten Ortsvorsteher Lorenz und sein Vertreter Schuh mit den Boule-Spielern vor Ort Kontakt aufgenommen, um deren Meinung zu erfragen. Nach einhelligem Bekunden würden diese lieber auf dem bestehenden Platz am Haus Sonnenwald bleiben, weil er schöner gelegen und im Sommer beschattet ist. Sollte jedoch auch das Außengelände von Haus Sonnenwald aus übergeordneten Gründen ebenfalls verkauft werden müssen, käme ihnen der alte Friedhof als Alternative sehr gelegen.

Weitere Flächen könnten nach dem Votum der Ortsratsmitglieder benannt und zur Prüfung auf Realisierung als Blühflächen innerhalb des Gesamtkonzeptes mit einbezogen werden.

Sobald Herr Weiten im Benehmen mit der Bauverwaltung ein Gesamtkonzept für das Projekt „Alter Friedhof“ erstellt hat, soll dies dem Ortsrat vorgelegt werden.

TOP 3: . Änderung der örtlichen Bauvorschriften (Satzung) der Kreisstadt Merzig über besondere Anforderungen an die äußere Gestaltung von Werbeanlagen und Warenautomaten (Werbeanlagen- und Warenautomatensatzung) zur Erhaltung und Gestaltung des Ortsbildes der Kernstadt und der Stadtteile Besseringen, Brotdorf und Hilbringen - Anlage: Vorlage Nr. 1859/2018/1

Herr Cappel erläutert den Vorschlag der Verwaltung, an markanten Punkten "Sammelhinweisschilder" in einer Maximalen Größe von 3 m² zu installieren, was nach der alten Satzung nicht zulässig war.

Frau Maringer schlägt vor, dann aber alle Einzelhinweisschilder an den Ortseingängen und innerhalb der Ortslage zu entfernen, um ein insgesamt besseres Erscheinungsbild zu erreichen.

Ortsvorsteher Lorenz unterstützt diese Auffassung, zumal nach seiner Aussage in den letzten Jahren bereits von der Verwaltung entsprechende Initiativen erkennbar geworden waren, zumindest die illegal installierten Hinweisschilder innerhalb der Ortslage entfernen zu lassen.

Herr Schuh führt an, dass die beleuchteten Werbeflächen in Merzig zum Teil ein so helles Licht ausstrahlen, dass dies nach seiner Auffassung die Autofahrer behindere.

Herr Cappel erklärt, dass diese Werbeanlagen nicht Gegenstand der neuen Verordnung seien.

Frau Schwarz fragt nach den Werbeflächen in der Bruchwiese, die deutlich größer seien als die 3 m², die hier vorgesehen sind. Herr Cappel erklärt, dass es für Gewerbegebiete andere Vorschriften gebe. Hier handele es sich lediglich um Sammelhinweise an den Ortseingängen.

Abstimmung: einstimmig für die Annahme der Verwaltungsvorlage

TOP 4: 4. Aufstellung eines Bebauungsplanes "Gewerbegebiet Auf der Haardt" mit paralleler Änderung des Flächennutzungsplanes im Stadtteil Besseringen; Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB und der Behörden gem. § 4 Abs.2 BauGB - Anlage: Vorlage Nr. 1876/2018

Herr Cappel erläutert auch diese Verwaltungsvorlage. Die Entwicklung des Gewerbegebietes: „Auf der Haardt“ war schon mehrmals Thema im Ortsrat. Heute gehe es um einen weiteren Verfahrensschritt, und zwar um die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden. Er teilt auch mit, dass ein kleinerer Streifen im Entwicklungsgebiet noch nicht erworben werden konnte, was aber der gesamten Erschließung nicht im Wege stehe. Es ist beabsichtigt, im Gewerbegebiet größere Betriebe anzusiedeln. Es sind keine zusätzlichen Erschließungen geplant, die Betriebe, die sich im Gewerbegebiet „Auf der Haardt“ ansiedeln wollen, sollen diese selbst planen und realisieren.

Auf entsprechende Fragen aus dem Ortsrat erklärte Her Cappel, die Grünflächen seien Ausgleichsflächen, das Rückhaltebecken ausreichend groß aber auch in der erforderlichen Größe geplant, um eventuell auch größer auftretende Wassermassen aufnehmen zu können. Der Bunker stehe unter Denkmalschutz, es sei aber nicht vorgesehen, diesen zugänglich zu machen.

Abstimmung: zu a: für die parallele Änderung des Flächennutzungsplans

zu b: für den Entwurf des Bebauungsplans:

jeweils einstimmig, wie von der Verwaltung vorgeschlagen.

TOP 5: Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

-Ortsvorsteher Lorenz gibt zunächst eine Erklärung über seine persönlichen Eindrücke zur satzungsgemäßen Arbeit im Verein: „Besseringen e.V. - Vereinsgemeinschaft“ (VG) ab. Er habe sich schon sehr bald nach Übernahme des Vorsitzes der Vereinsgemeinschaft durch das Ortsratsmitglied Esther Schwarz die Frage gestellt, ob die VG noch satzungsmäße Arbeit leiste?

Der § 1 Abs. 2 der VG-Satzung laute nämlich: „Besseringen e.V.“ ist politisch und konfessionell neutral“.

Auf Grund dessen habe seit Einführung der Satzung der Grundsatz gegolten, in Wahljahren keine Politiker als Schirmherren „anzuwerben“. Ausnahmen davon seien nach seinem Wissen bisher nur durch die ehemalige Ortsvorsteherin und durch Esther Schwarz bereits im ersten Jahr ihrer Amtsübernahme gemacht worden.

Nicht nur er sei der Meinung, wenn man Regeln einführe, was er für sinnvoll halte, müsse man sich aber zumindest selbst auch an diese Regeln halten.

Als „negatives Highlight“ sei ihm die Moderation der Eröffnungszeremonie beim diesjährigen Linsenfest vorgekommen. Diese habe er eher als Auftaktveranstaltung zum kommenden Kommunalwahlkampf empfunden, als eine standesgemäße Eröffnung unseres traditionellen Dorffestes. Eine solche Begrüßung der Ehrengäste habe er bei einem Linsenfest bisher noch nie erlebt. Danach sei das Linsenfest durch den Schirmherrn eröffnet worden, ohne dass dem Ortsvorsteher die Gelegenheit eingeräumt worden war, eine Begrüßungsansprache an die Gäste richten zu können. Auch das habe er in den 38 Jahren zuvor nie erlebt.

Dass dem Amt des Ortsvorstehers in der Vergangenheit sehr wohl die entsprechende Rolle zugestanden wurde, gelte offensichtlich für die CDU nur dann, wenn sie selbst den Ortsvorsteher stelle. Als Beispiel nannte Ortsvorsteher Lorenz eine Siegerehrung beim ehemaligen Wettbewerb: „Ein Dorf kegelt.“. Damals habe Axel Ripplinger in Vertretung der Ortsvorsteherin die Siegerehrung durchgeführt, obwohl er nicht deren Stellvertreter war. Den Stellvertreter hatte man nicht einmal über das Procedere informiert.

Nach diesen Ausführungen reflektierte Ortsvorsteher Lorenz auf einen weiteren Paragraphen in der Satzung der VG:

§ 2 Absatz 1 der VG-Satzung: „Der Verein hat den Zweck, Veranstaltungen aller Art im Stadtteil Besseringen zu fördern und zu pflegen.“

Er bezog sich dabei auf die Gestaltung des Beiprogramms zur Besseringer Kirmes ab dem Jahre 2014. Im Jahre 2014 habe die Kolpingfamilie federführend mit weiteren Vereinen das Kirmesprogramm organisiert. Die Materialgestellung incl. des Public Viewing Zeltes erfolgte fast ausschließlich durch den Freundeskreis Büchel. Nach erfolgreichem Abschluss des Kirmesprogramms erfolgte dann die nicht nur nach Auffassung

des Ortsvorstehers unpassende Äußerung von Esther Schwarz, das werden wir in Zukunft weiter so machen, aber ohne den Freundeskreis Büchel. 2015 und 2016 sei dann auch das Kirmesprogramm durch die VG gestaltet worden. 2017 fand leider keine Kirmes statt.

Dazu erfolgten unterschiedliche Presseveröffentlichungen in der SZ.

Es erfolgte schließlich eine Besprechung bei Bürgermeister Hoffeld, in der Ortsvorsteher Lorenz auf eine Verfügung von Bürgermeister Anton aus dem Jahre 1974 verwies, wonach die Organisation der Kirmes in den Stadtteilen ausschließlich durch die Verwaltung zu erfolgen habe, Da diese Verfügung der Verwaltung nicht mehr vorlag, wurde eine Kopie übergeben. Diese Verfügung wurde in der Folge durch ein Schreiben des Bürgermeisters aufgehoben, allerdings nur gegenüber dem Stadtteil Besseringen. In diesem Schreiben wurde auch mitgeteilt, dass alle anderen Stadtteile die Kirmes selbst organisieren würden.

Dies sei jedoch nicht zutreffend, da alle Brauchtumsveranstaltungen in der Kernstadt Merzig - früher wie heute - von der Verwaltung organisiert würden.

Ortsvorsteher Lorenz hatte dieses Schreiben in der folgenden Ortsratssitzung zu Diskussion gestellt. Er wollte insbesondere wissen, wie die Mitglieder des Ortsrates dieses Schreiben werten und wer für die zukünftige Organisation der Kirmes verantwortlich sein sollte.

Frau Schwarz merkte dazu an, sie wisse gar nicht, warum sie überhaupt zu der o.a. Besprechung mit Bürgermeister Hoffeld eingeladen worden sei. Für sie sei allein der Ortsvorsteher für die Organisation der Kirmes verantwortlich. Auf den Umstand, dass die VG die Kirmes in den Jahren 2015 und 2016 organisiert hatte, ging sie ebenso wenig ein wie auf den Umstand, dass in der Vereinsgemeinschaft bereits darüber gesprochen worden war, Kirmes und Linsenfest zusammen zu legen.

Abschließend forderte Ortsvorsteher Lorenz, bei der nächsten Sitzung der VG in Bezug auf die Durchführung des Linsenfestes den TOP: „Satzung“ auf die Tagesordnung zu setzen.

-Der OV gibt die Entscheidung aus einem Verkehrsgespräch in Bezug auf eine Anregung in der Bürgerfragestunde im Ortsrat Besseringen bekannt: „Besseringen, Mühlenstraße - Die erneute Forderung auf Einbahn-Straßenregelung wird mit der gleichen Begründung wie bereits beim ersten Antrag abgelehnt.“

-Er gibt den Termin für den Seniorentag bekannt, der am 28.10.18 ab 12.00 Uhr stattfindet.

-Der Termin für den Martinsumzug wurde auf Freitag, 09.11.18 ab 18.30 Uhr gelegt.

-Frau Maringer äußert sich ebenfalls zur Eröffnung des Linsenfestes, kritisiert Frau Schwarz heftig und verlangt Konsequenzen.

-Frau Schwarz erklärt, sie habe sich für ihr Verhalten während der Eröffnung des Linsenfestes telefonisch beim Merziger Ortsvorsteher, Manfred Klein, entschuldigt.

-Herr Ripplinger teilt mit, dass wegen der beabsichtigten Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses keine Parkplätze an diesem Containerstandort angelegt werden dürften.

Ortsvorsteher Lorenz weist ihn darauf hin, dass die Verwaltung längstens schriftlich mitgeteilt habe, dass sie aus finanziellen Gründen dort auch keine Parkplätze anlegen werde. Außerdem habe er bereits mit Führungskräften des Löschbezirkes Besseringen über das Bauvorhaben gesprochen und deren Bedenken wegen der Parkplätze zerstreuen können. Aber gerade auf Grund der beabsichtigten Bauvorhabens, durch das der Anbau am Feuerwehrgerätehaus noch näher an den Containerstandort heranrücken werde, müsse jetzt schnellstmöglich ein anderer Standort gefunden werden, da die Container keinesfalls mehr an diesem Standort bleiben könnten.

-Herr Ripplinger fragt nach der Abrechnung der Kirmes und ob noch Geld aus dem diesjährigen „Sonderfond“ für die Vereinsgemeinschaft übrig sei. Der Ortsvorsteher erklärt dazu, da bisher noch keine Rechnungen zur Kirmes eingegangen seien, rechne er auch nicht mehr damit. Sobald die VG also entsprechende Belege über Ausgaben beim Linsenfest vorlege, werde er bei der Verwaltung die Überweisung auf das Konto der VG veranlassen.

-Herr Schuh bedankt sich bei Ortsvorsteher Lorenz für sein großes Engagement bei der Organisation der diesjährigen Kirmes.

Ortsvorsteher Lorenz teilt seine Freude über dieses Lob mit, gibt dieses jedoch sogleich weiter an Herrn Thomas Sonnier, der sich mit seinem Schaustellerbetrieb in Besseringen niedergelassen hat. Er betont ausdrücklich, dass ohne die außergewöhnliche Unterstützung von Herrn Sonnier auch in diesem Jahre keine Kirmes in Besseringen möglich gewesen wäre.

-Herr Schuh erinnert an den Hinweis auf mögliche Gefährdungen spielender Kinder auf dem Kinderspielplatz Schinderberg durch Wildschweine und seinen Vorschlag, einen Wildschweinschutzzaun zu errichten. Er fragt in diesem Zusammenhang nach dem Stand der Überlegungen der Verwaltung.

Von einem Anwohner sei er auf diese mögliche Gefährdung hingewiesen worden. Dieser hatte eine Wildscheinrotte tagsüber auf dem Spielplatz gesehen.

„Da müsst ihr euch etwas einfallen lassen“, habe er sich zu dem Problem geäußert.

-Frau Schwarz stellt in Aussicht, dass sie sich ggf. öffentlich äußern werde.

Besseringen, den 21. September 2018

Nikolaus Lorenz, Ortsvorsteher
Evi Maringer, Schriftführerin